Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1870

106 (26.8.1870)

Visual Library

Der Landbote.

Lokalblatt
für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

№ 106. Erscheint 3mal wöchentlich, Dienstag, Donnerstag, Samstag. Freitag den 26. August Einrückungsgebühr: die einspaltige Zeile 3 kr. 1870.

Tagesgeschichte.

Sinsheim, 24. Aug. Als Beweis der erfolgreichen Betheiligung mehrerer Amtsgemeinden an der Sammlung von Gaben für verwundete und kranke Krieger können wir anführen, daß gestern wieder an Lebensmitteln, Leibwäsche und Verbandzeug 1040 Pfund nach Karlsruhe und 1002 Pfund nach Heidelberg zur Weiterbeförderung abgeschickt werden konnten.

Adersbach, 24. Aug. Da der „Landbote“ schon aus mehreren Gemeinden unseres Amtsbezirks zur Aufmunterung und Aneiferung Mittheilungen über die Thätigkeit für verwundete und kranke Krieger, wie über die Art der Linderung der vielerlei Noth in gegenwärtigem Kriege brachte, so wird anmit zu diesen Berichten in Bescheidenheit noch ein weiterer hinzugefügt. Mit dem heutigen sind bereits von hier drei Sendungen mit Verbandzeug, Leibwasch, Charpie u. s. w. an das Unterstützungs-Comite zu Sinsheim abgeliefert worden. Im Ganzen 124 Hemden, 33 Betttücher, 34 Paar Socken, 6 Paar Hosen, 6 Paar Unterhosen, 1 Halstuch, 144 Kopftücher, 5 große Tücher, 140 Stück Compressen, 202 Binden, 9 Kistchen Charpie und 1 Korb voll, 16 Stück Leinwandkästchen, 54 Kopfkissen, Ueberzüge und Handtücher, 5 Flaschen Getränke, 14 viereckige Tücher, 14 dreieckige Tücher, 1 Beijacke, 2 Säckchen Camille, 1 Säckchen Pfeffermünze, 2 Kästchen Cigarren, zusammen 820 Stück. — Ferner bei der Sammlung für die Nothleidenden in der Rheinpfalz hat sich folgendes Ergebniß gezeigt: 362 ℔ Weißmehl, 606 ℔ Brodmehl, 74 ℔ Dürrfleisch, 28 ℔ Reis, 24 ℔ Gerste, 31 ℔ Dürrobst, 95 ℔ Linsen, 7 ℔ Erbsen, 131 ℔ Bohnen, 32 ℔ Einkorn, 3 ℔ Sago, 2 ℔ grüne Kernen, 1 ℔ Kritze, 25 ℔ Schmalz, 118 ℔ Brod (19 Laib), 8 ℔ Kaffee, welche Lebensmittel sofort durch ein Gefährt von hier nach Speyer befördert wurden. Bei der Haus-Kollekte zur Linderung der Leiden und als Unterstützung der verwundeten und kranken deutschen Krieger fielen 42 fl. 56 kr., welcher Betrag dem Unterstützungscomite in Sinsheim gleichfalls zur gefl. Weiterbeförderung eingehändigt wurde. Für die bedürftigen Angehörigen der im Kriege befindlichen Landwehrmänner und Reservisten von hier wurde dadurch vorerst gesorgt, daß jeder Frau 1 fl. und jedem Kinde 10 kr. aus der Gemeindekasse per Woche von der Gemeindebehörde stipulirt worden sind. Schließlich muß noch bemerkt werden, daß die hiesigen Frauen und Jungfrauen eine große Thätigkeit entwickelten, und den Dank der Gemeinde verdienen. Möge der schöne, einigende Geist der Liebe und des Wohlthuns für die Brüder draußen auf dem Schlachtfelde und daheim in den Lazarethen in den deutschen Herzen bestens fortwirken und das Heil des großen, deutschen Vaterlandes wird nimmermehr verblüh'n!

Karlsruhe, 23. Aug. Denjenigen, welche bei der jüngsten zwangsweisen Remontirung Pferde an die großh. Kriegs-Verwaltung abgegeben haben, wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß die Bezirks-Finanzkassen, auf welche die Anweisungen zum Empfang der Kaufsummen ausgestellt sind, nunmehr die Ermächtigung erhalten haben, vom 5. des kommenden Monats an auf Vorlage der Anweisungen Zahlung zu leisten. Hiernach ist zu erwarten, daß um die Mitte des kommenden Monats sämmtliche Pferdeverkäufer mit ihren Guthaben befriedigt sein werden.

Heidelberg, 22. Aug. Unser Verein „zur Unterstützung deutscher, aus ärztlicher Pflege entlassener Krieger“ hat, ohne eine Sammlung zu veranstalten, binnen wenigen Tagen 3960 fl. 11 kr., also gegen 4000 fl. an Unterstützungsbeiträgen eingenommen, womit er wohl längere Zeit ausreichen wird. Es wurden von sehr zahlreichen Gebern Beiträge im Betrage von 1 fl. ein des Nachbarortes Ziegelhausen für die Familien einberufener Reservisten und Landwehrmänner veranstaltete, ergab in dieser wenig begüterten Gemeinde die namhafte Summe von 365 fl. 40 kr. Eine weitere Sammlung für die Verwundeten und Kranken in den hiesigen Lazarethen ist daselbst eröffnet, und zu den mannigfaltigen Leinwandbedürfnissen der letzteren wurden überdies reichliche Beiträge hierher übersandt. Sinsheim zeichnet sich durch regen Sinn und eifrige Thätigkeit für freisinnige und vaterländische Zwecke aller Art schon längst vor Vielen aus und hat sich auch dießmal bewährt. Es wurden von dort für hier durchziehende Truppen 566 Maß Wein und 133 Laibe Brod nebst Fleischwaaren und Cigarren abgeliefert. Neben andern Gemeinden haben sich ferner ganz besonders noch Neckargemünd, Schönau und Neckarsteinach durch bedeutende Gaben hervorgethan. (B. L. Z.)

Stuttgart, 22. Aug. Der König von Preußen hat seiner Antwort auf die Beglückwünschungsdepesche des Königs von Württemberg die Worte beigefügt: „Die Verluste der letzten Schlacht wie der vorhergehenden sind so bedeutend, daß die Siegesfreude sehr getrübt wird. Bis hierher hat Gott geholfen, möge er uns ferner segnen.“

Aus der bad. Division, 19. Aug. Am Donnerstag (18.) Nachts fand ein Angriff auf Straßburg statt. Von drei Seiten aus wurde es mit Artillerie und Königshofen, eine Vorstadt Straßburgs, mit Infanterie angegriffen. Die Artillerie hatte den Auftrag, nur in Pausen und mit Brandgranaten zu feuern. Die eine Batterie war neben der Hauptstraße von Lingolsheim nach Straßburg postirt und schoß so vortrefflich, daß nach den ersten Schüssen das Brandsignal in Straßburg mit Glocken und Trommeln gegeben wurde. Ein heute Morgen ausgewiesener Kehler, der schon dreißig Jahre in Straßburg lebte, erzählte, daß die zweite Granade in ein Haus eingeschlagen und den Vater getödtet, der Mutter von sieben Kindern beide Füße zerschmettert habe. Der entstandene Brand, den wir beim Nachhausemarsch in heller Lohe am dunkeln Nachthimmel sich abzeichnen sahen, hatte 40 Gebäude in Asche gelegt. Die Franzosen antworteten uns lebhaft. Wir feuerten nur immer mit zwei Geschützen und uns stand eine große Front gegenüber. Um halb 2 Uhr kehrten wir wieder zurück, nachdem die vorgeschriebene Zahl Schüsse abgegeben war. Die Soldaten benahmen sich äußerst tapfer. Das Requiriren geht lustig und werden jetzt von den feindseligen Dörfern auch Gelder eingetrieben. So muß das Dorf Erstein 180,000 Fr., Molstein sogar 300,000 Fr. zahlen.

Aus Darmstadt, 21. Aug., wird der „Fr. Ztg.“ geschrieben: Die hessische Division hat nach hieher gelangten Nachrichten schon am 16. d. M., wenn auch in kleineren Abtheilungen, im Feuer gestanden und am 18. an der Schlacht bei Rezonville mit fast allen Waffen Antheil genommen. Die Haltung aller zur Aktion gekommenen Truppentheile soll eine ganz vorzügliche, dem althessischen Waffenruhm entsprechende gewesen sein.

Saarbrücken, 21. Aug. (Originalbericht des „Mannh. Journ.“) Sie können sich wohl denken, mit welcher Spannung man dem nun schon die ganze Woche vor Metz dauernden Kampfe hier zusieht und mit welcher Begierde man die geringste von dort kommende Neuigkeit erhascht. Durch das 12. (sächsische) Armeekorps wurde die Bahn zwischen Metz und Thionville zerstört und jede Annäherung der bei Chalons stehenden 2. französischen Armee zum Entsatze unmöglich gemacht. Die Capitulation von Metz ist demnach nur noch eine Frage der kürzesten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gehetzt und schlecht verpflegt, dürfte es der Armee des Marschalls Bazaine nicht gelingen, sich in dem mit 14,000 Verwundeten überfüllten, an allen Ecken brennenden und nicht mit genügenden Proviant- und Munitionsvorräthen für eine Armee von 200,000 Mann versehenen Metz lange zu halten. Zu weiteren Ausfällen aber dürfte die nach Aussage aller Gefangenen gänzlich demoralisirte Armee schwerlich mehr den Muth haben. Bereits deutet auch der Durchmarsch mehrerer Landwehr-Regimenter über hier nach Metz, denen noch weitere folgen sollen, darauf hin, daß unsere Linientruppen, von der Landwehr in der Einschließung der Festung abgelöst, den Weitermarsch nach Paris fortsetzen werden. Aber welche Opfer haben diese nun seit 7 Tagen sich erneuernden Kämpfe gekostet! Von den Schlachtfeldern kommende Augenzeugen versichern, der beiderseitige Verlust auf 40,000 Todte und Verwundete geschätzt, sei noch gering gegriffen. Namentlich der Kampf um das auf der Metzer Straße auf einem steil ansteigenden flachen Bergrücken gelegene Dorf Gravelotte sei ein furchtbarer gewesen. Daß dieß Wahrheit und keine Uebertreibung ist, zeigen die Tag und Nacht durchpassirenden Züge mit Verwundeten, die sich selbst heute, Sonntag, in ununterbrochener Reihenfolge fortsetzen. Während unsere verwundete Soldaten bei allen Leiden noch eine gewisse Geistesfrische bewahren, sehen dagegen die verwundeten Franzosen schrecklich abgehetzt und verwildert aus, von vielen hörte ich Flüche gegen Napoleon und ihre Führer. Ein am Arm verwundeter Sappeur, den ich fragte, ob der Kaiser noch in Metz sei, erwiederte ingrimmig: „Non, le poltron a échappé, parceque nous n'avons plus de fortune!“ — Gestern wurden 16 bei Gorze ergriffene französische Bauern gefesselt hier durchgeführt, die während des Gefechts am 14. auf die kämpfenden deutschen Truppen geschossen haben sollen. Sie werden nach Saarlouis gebracht und vor ein Kriegsgericht gestellt. An vielen anderen dieser fanatisirten Bestien aber sollen unsere Soldaten schon Lynch-Justiz geübt und ihnen an Ort und Stelle eine Kugel durch den Kopf gejagt haben. Heute Nachmittag wurde auch ein dem Heere als Marketender folgender Halunke gefesselt durch Feldgendarmen eingebracht, der die gefallenen beraubt, ja sogar einen sich gegen die Abnahme seiner Börse wehrenden preuß. verwundeten Offizier ermordert haben soll. In seinem Besitz fand man nicht weniger als 17 Uhren, 8 Ringe und sonstige Kostbarkeiten, nebst einer Summe von ca. 500 Thlr. in deutschen und französischen Münzen.

Rom, 21. Aug. Die letzten Franzosen haben Civitavecchia verlassen. General Kanzler will Rom halten und trifft Vertheidigungsmaßregeln. Die Soldatenexzesse dauern fort und nehmen immer größere Dimensionen an. Die Jesuiten drängen den Papst zur Flucht. (Allg. Ztg)

Die Verhaftung Mazzinis in Palermo hat ungeheures Aufsehen erregt. Seit 1833 hat die Polizei niemals des großen Agitators habhaft werden können. Mazzini wurde vor drei Jahren unter dem Ministerium Ricasoli bezüglich aller gegen ihn ausgesprochenen Contumatialurtheile amnestirt. Seitdem liegen aber drei neue Verhaftsbefehle gegen ihn vor.

Verschiedenes.

— Vom Schlachtfelde von Saarbrücken schreibt ein Stettiner Offizier an die „N. St. Ztg.“ unter Anderm: .... Nicht weit von unserm Bivouak war ein schlichter Hügel, geziert mit einem roh zusammengeschlagenen Kreuz. Ich war eben im Begriff, hineinzugehen, um zu sehen, wessen Körper dort begraben, als ein General mit einigen Leuten sich dem Grabe näherte, die sich anschickten, das Grab zu öffnen. Ich fragte einen Mann vom 74. Regiment, was das zu bedeuten, er erzählte mir Folgendes: So eben traf mich der General (v. Manstein) auf der Chaussee und sagte zu mir: „Na, mein Sohn, habt Ihr viele Verluste gehabt?“ „Jawohl, Excellenz, es sind sehr, sehr Viele geblieben!“ „Bei welcher Kompagnie stehst Du, mein Sohn?“ Der Soldat nannte deren Nummer. „Lebt Euer Kompagniechef noch?“ „Nein, er und der größte Theil unserer Leute ist gefallen.“ — Das Gesicht des Generals zuckte schmerzhaft, eine Thräne quoll aus seinem Auge, der Vater hatte seinen Sohn verloren! — Der General eilte darauf mit mir zu dem Grabe hieher. So der Erzähler. — Inzwischen war das Grab geöffnet. Unsere Leute nahmen den Todten heraus und wuschen das entstellte Gesicht ein wenig ab. Lange schaute der Vater auf das bleiche Antlitz des tapferen Sohnes, endlich drückte er einen Kuß auf die erkaltete Stirn, dann wandte er sich ab und gab die nöthigen Anordnungen, einen Sarg aus der Stadt zu holen, um seinen Sohn in denselben legen zu lassen.

Neueste Nachrichten.

Oberschäffolsheim, 24. August, 8 Uhr Morgens. (Amtlich.) Unter dem Feuer der Feldgeschütze und der Batterien in Kehl hat sich die Infanterie in vergangener Nacht auf 1000 Schritte von der Festung eingenistet und den Bahnhof genommen, ohne Verlust. (K. Z.)

Berlin, 20. Aug. England machte neue Vermittelungsversuche. Der König lehnte dieselben ab: Das herausgeforderte Deutschland müsse für die von ihm gebrachten Riesenopfer unverrückbare Friedensbürgschaften haben und den Chauvinismus des Nachbars gründlich unschädlich machen. (N. Fr. Pr.)

Berlin, 24. August. Die „Provinzialkorresp.“ schreibt: In kurzem wird die förmliche Belagerung von Metz beginnen. Die Vorposten der Südarmee gehen bis an die Aube und Marne. In kurzem wird der Kronprinz den Feind auf dem letzten Gebietsabschnitt von Paris aufsuchen. Bereits hat sich die ruhmreiche Armee des Kronprinzen erprobt, worin Nord- und Süddeutschland in herzlicher Waffenbrüderschaft vereinigt sind. Sie wird, so Gott will, im Herzen Frankreichs beendigen, was sie am Rhein herrlich begonnen. Für unsere Küsten dürften alle Gefahren jetzt fast gänzlich beseitigt sein.

Dresden, 24. Aug. Amtlichen Mittheilungen zufolge verlor das sächsische Armeekorps in der Schlacht vom achtzehnten August 17 todte und 74 verwundete Offiziere. Der Mannschaftsverlust beträgt ungefähr 2000, darunter 150 bis 200 Todte. (K. Z.)

Paris, 23. Aug. Legislative. Der Minister des Innern erklärt, das Gouvernement sei ohne neue Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Thiers erklärt, die Commission verwarf den Antrag Keratrys, sowie den Antrag, drei Mitglieder zu wählen, ein neuer Vorschlag, im letzten Augenblick gemacht, wird morgen geprüft. Gambetta verlangt das Aufhören des Stillschweigen-Systems. Das Land muß den Ernst der Lage wissen, damit es an die Vertheidigung denke. Tumult. Das Kriegsgericht fällte in der Affaire Vilette drei neue Todesurtheile.

Paris, 24. Aug. Die Regierungsorgane sagen: Die Maßregeln zur Vertheidigung von Paris werden lebhaft betrieben. Die detachirten Forts werden angefüllt mit Artillerie, Truppen und Munition. Die Verproviantirung von Paris an Lebensmitteln und Munition ist beträchtlich. Es wird eine energische Vertheidigung vorbereitet, wenn eine solche nöthig ist. Die Nationalgarde wird gänzlich bewaffnet, ist von Patriotismus erfüllt und exerzirt täglich.

St. Petersburg, 24. Aug. Das „Journ. de St. Ptrsb.“ bezeichnet die Nachricht der „Indep. Belge“ von einem englisch-russischen Einverständniß zur Verhinderung der Zerstückelung Frankreichs für ungenau. Wenn Rußland auch die Zerstückelung Frankreichs nicht wünsche, so bestehe doch ein solches Einverständniß gegenwärtig nicht.

Die Unterstützung der Familien der Reservisten und Landwehrmänner betr.

Nr. 9267. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden angewiesen, zu berichten, ob und welche Einsteher unter den verheiratheten zum Militärdienst eingerufenen Wehrpflichtigen vorhanden sind.

Sinsheim, den 22. August 1870.

Großh. Bezirksamt.

Otto.

Vermögensabsonderung.

Nr. 8391. In der Gant gegen den Tuchfabrikanten Adam Schick von hier ist die Vermögensabsonderung zwischen dem Gantschuldner und dessen Ehefrau ausgesprochen worden.

Sinsheim, den 22. August 1870.

Großh. Amtsgericht.

Mors.

Hirsch.

Obstverkauf.

Montag den 29. d. M. läßt die Zuckerfabrik Waghäusel auf Stifterhof das Obst öffentlich versteigern. Anfang 1 Uhr Mittags.

Dienstag den 30. d. M. in Eichtersheim. Anfang 9 Uhr Morgens.

Stifterhof, am 24. Aug. 1870.

[543] Die Gutsverwaltung.

Redigirt, Druck und Verlag von G. Becker (vormals D. Pfisterer) in Sinsheim